

Tanz und Kitsch
Dance and Kitsch

Tanz
Raum
Tanz Berlin
Raum
Tanz *Berlin*
Raum
Tanz *Berlin*
Raum
Tanz Berlin
Raum

Sophiensæle

ANZEIGEN



November/Dezember 2024

Mit: Gisèle Vienne
Harald Beharie
Jaha Koo/CAMPO

Ania Nowak
Marga Alfeirão
Katy Baird u.a.

Gefördert durch /
Funded by

BERLIN



Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN e.V.
maraméo

TÄGLICH

Klassisches &
zeitgenössisches
Tänzertraining

REGELMÄßIG

Tanz f. Kinder & Jugendliche
Zeitgenössischer Tanz
Ballett
Pilates & Gyrokinesis®
Contact Improvisation
Gaga
Movement Research
Group Motion Workshop

JETZT
MITGLIED
WERDEN

AUßERDEM

Workshops
Contact Jam &
Performance
Projekte

maraméo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin

030 282 345 5 | post@maraméo.de | www.maraméo.de
f maraméo Berlin | U2 Märkisches Museum
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

radialsystem.de

radialsystem.de

radialsystem.de

- 3 *Editorial*
- 4 *Randnotizen*
Random Shorts
- 6 *Interview*
“Is it Just Bad Taste?”
Ein Gespräch mit
Prof. Dr. Mariama Diagne
- 9 *Kurzvorschauen / Previews*
- 8 *Essay*
Too Much is Never Enough:
A Love Letter to Bad Girls
and Melodrama Suits Her
Olympia Bukkakis
- 11 *Tanzkalender*
Tanzveranstaltungen in
Berlin und Brandenburg
- 18 *Künstler*innenstimme*
Flutgraben Performances
Residencies.
Moving Community –
Residenz als Praxis
Clément Layes, Moritz Majce
und Adam Man
- 19 *Kurzvorschauen / Previews*
- 20 *Column*
Bodyscopes
November & December 2024
Nicola van Straaten
- 22 *Impressum*

Liebe Leser*innen,
woran denkt Ihr zuerst, wenn Ihr an Kitsch denkt? Vielleicht
an Gartenzwerge, weinende Madonnen oder Winkekatzen.
Vielleicht auch an rosa Tutus, oder an etwas ganz anderes.

Diese Ausgabe widmet sich der Verbindung von Tanz
mit der klischeebehafteten, gefühlsüberladenen Welt des
Kitsches. Wie nutzen Choreograf*innen Kitsch als bewus-
stes Stilmittel, um Geschichten zu erzählen, die berühren?
Und warum sind Geschmacksfragen immer auch politische
Fragen? Die vermeintlichen Grenzen zwischen Hoch- und
Trivialekultur und das Oppositionspaar Kunst versus Kitsch
hinterlassen bis heute Spuren in unserer Wahrnehmung von
(Tanz-)Kunst.

Zum Verschwimmen dieser Grenzen, zu Pathos,
großen Emotionen und Geschmäckern im Tanz habe ich Prof.
Dr. Mariama Diagne befragt. Im Interview *Is it Just Bad Taste?*
reflektiert die Tanzwissenschaftlerin über die Verbindung von
Tanz und Kitsch als Spiegel gesellschaftlicher und histori-
scher Kontexte, und eröffnet eine intersektionale Perspekti-
ven auf Kitsch.

Eine politische Perspektive auf Kitsch in der Kunst
nimmt auch die Choreografin, Performerin und Drag Queen
Olympia Bukkakis ein: In ihrem Essay *Too Much is Never
Enough: A Love Letter to Bad Girls and Melodrama Suits Her*
schreibt sie über Camp und dessen politisches und oft ver-
nachlässigtes Potenzial für die Tanz- und Performancekunst.

Außerdem in diesem Heft: Ein Plädoyer für Künst-
ler*innenresidenzen von Clément Layes, Moritz Majce
und Adam Man. In ihrem Text *Flutgraben Performances
Residencies. Moving Community – Residenz als Praxis* machen
sich die drei Künstler*innen und Leiter*innen des Residenz-
programms im Flutgraben stark für künstlerische Freiräume
fernab von Produktions- und Erwartungsdruck.

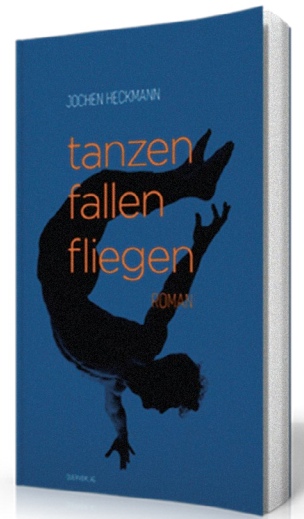
Der Winter rückt näher und die Lichter der Vorweih-
nachtszeit verändern das Stadtbild, ein ereignisreiches und
nicht ganz einfaches Jahr geht zu Ende. Im Rahmen der
Kampagne #BerlinIstKultur haben sich alle Kulturschaffenden
zusammengetan, um gegen die drohenden Kürzungen im
Berliner Kulturhaushalt aufzustehen. Gehofft wird auf ein Ein-
lenken der Berliner Regierung. Klingt kitschig, ist aber
bitterernst. Unterstützen könnt auch Ihr mit einer Unterschrift
der Petition (siehe Hefrückseite) oder kommt zur Demo
am 13. November!

Trotzdem gibt es bis Jahresende noch viel zu sehen:
z.B. beim Unidram Festival im T-Werk und der fabrik Potsdam
vom 5. bis 9. November, beim Tanznacht Forum EXPANDED
in der Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9 vom 5. bis 26. November
oder bei den vielen weiteren Aufführungen in Berlin und
Brandenburg. Die Übersicht findet Ihr im Tanzkalender, dazu
Veranstaltungstipps in sechs Kurzvorschauen auf Premie-
ren und Festivals. Außerdem am Heftende natürlich wie immer
die Bodyscopes unserer Kolumnistin Nicola van Straaten
mit ihren Interpretationen der Sterne für alle Tierkreiszeichen
im November und Dezember.

Ich wünsche Euch trotz andauernder Krisen ein
möglichst stressarmes Jahresende, ein schön-kitschiges Fest
falls Ihr Weihnachten feiert und einen guten Rutsch ins
neue Jahr.

Viel Spaß beim Lesen
Johanna Withelm

Random Shorts



← Am 6.+7. Dezember startet im Acker Stadt Palast die wiederkehrende zweitägige Reihe *Routed: Pitch & Perform* von Apricot Productions, die freischaffenden Künstler*innen in Berlin Raum bietet, unfertige Arbeiten, performative Pitches und neue Workshop-Konzepte zu präsentieren. apricot-productions.com

↑ *tanzen fallen fliegen*: Der Tänzer und Choreograf Jochen Heckmann hat einen Roman geschrieben. Ein junger Tänzer entdeckt sich in Paris neu, während sein Vater im Schwarzwald persönliche Verluste verarbeitet – ein Familiengeheimnis führt beide schließlich nach Berlin, mitten in die Ereignisse des Mauerfalls 1989. Erschienen im Querverlag.



← Noch auf der Suche nach Weihnachtsbaumschmuck? Der Designer Sean Bright hat in Anlehnung an das legendäre Musikvideo zu *Wuthering Heights* von Kate Bush drei wunderschöne Filzanhänger mit Originalkostüm und -Tanzposen entworfen. Zu finden im Etsyshop [HeyKidsRocknRoll](https://www.etsy.com/shop/HeyKidsRocknRoll).

↑ Im November gibt es zwei Angebote für Akteur*innen der Tanzvermittlung: Das Austauschtreffen *Tanz in Sozialräumen – Praktiken, Wirkung und Perspektiven** am 21.11. sowie den Workshop *Israel und Palästina besprechbar machen. Ein multiperspektivisches Gesprächsformat über den Nahestkonflikt*** am 26.11.

Anmeldung: info@access-point-tanz.org

* eine Kooperation von Access Point Tanz, Berlin Mondiale, Urbane Praxis e.V., Sasha Waltz & Guests Education & Community und Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V.
** eine Kooperation von Access Point Tanz, Offensive Tanz für junges Publikum, Tanz Zeit – Tanz in Schulen e.V.

○ Wer und was gehört hier rein?

Vorschläge für die nächste Ausgabe bitte an die Redakteurin: wilhelm@ztberlin.de

↓ Die amerikanische Choreografin, Tänzerin, Filmmacherin und Postmodern-Dance-Legende Yvonne Rainer wird am 24. November 90 Jahre alt. Rainer hatte bei Martha Graham und Merce Cunningham Tanz studiert und war Co-Gründerin des Judson Dance Theater, dessen erste Aufführung im Jahr 1962 als Geburtsstunde des Postmodern Dance gilt. Bis heute lebt und arbeitet sie in New York City und Los Angeles. Happy Birthday!

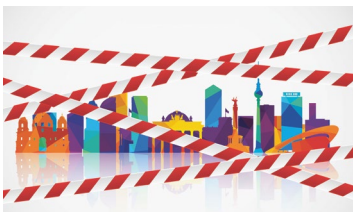


Yvonne Rainer, TRIO A, 1978 (im Rahmen der Ausstellung *PERFORM! 2024 Yvonne Rainer*. Esben Weile Kjær, TRAUMA. Bendik Giske)

↓ Berlin soll in den kommenden Jahren massiv sparen und die Berliner Kulturszene kämpft um ihre Existenz. Die enorm gefährdete, schon jetzt unterfinanzierte Berliner Tanzsparte beteiligt sich in Solidarität mit den anderen Künsten an der Kampagne #BerlinIstKultur. Verfolgt die Aktionen und unterstützt das Anliegen! berlinistkultur.de



← Hier geht's zur Petition.



Joana Tischkau

↑ Es hagelt Preise: Die Choreografin und Regisseurin Joana Tischkau wurde im Oktober für ihr exzessives Spiel mit Phänomenen der Popkultur und ihre herausragende Arbeit mit Identitätskategorien, Repräsentationsverfahren und Aneignung mit dem Tabori Preis 2024 des Fonds Darstellende Künste ausgezeichnet. Außerdem erhält das FELD Theater für junges Publikum den Theaterpreis des Bundes 2024 in der Kategorie Freie Produktionshäuser. Herzlichen Glückwunsch!



↑ Wie viel Natur steckt im Ballett? In der ersten Ausgabe der diesjährigen Diskursreihe Forum am Staatsballett Berlin untersucht die Dramaturgin Katja Wiegand am 12. November mit ihren Gästen, wie das Ballettrepertoire die Natur inszeniert und blickt auf Fragen rund um ökologische Krisen und ihre Reflexion im zeitgenössischen Tanz. staatsballett-berlin.de



Juli Reinartz und Leo Naomi Baur

↑ Seit Juli 2024 hat das Netzwerkprojekt Making A Difference (MAD), dessen Trägerschaft von den Sophiensælen zu den Uferstudios gewechselt ist, ein neues Projektleitungsteam: Leo Naomi Baur, Berliner Choreograf*in und Videokünstler*in, und Juli Reinartz, Choreografin in Berlin und international. Wir wünschen gutes Gelingen! making-a-difference-berlin.de

“Is it Just Bad Taste?”

Was hat Tanz mit Kitsch zu tun? Wieso sind Geschmacksfragen auch politische Fragen und wo liegen heute noch die Grenzen zwischen Kitsch und High Art? Im Interview mit *tanzraumberlin*-Redakteurin Johanna Withelm reflektiert die Tanzwissenschaftlerin Prof. Dr. Mariama Diagne über die Verbindung von Tanz und Kitsch als Spiegel gesellschaftlicher und historischer Kontexte. Wir sprechen über Pathos, große Emotionen und *Bad Taste*, über ikonische Ballettszenen wie den sterbenden Schwan und über intersektionale Perspektiven auf Kitsch.

Tanz und Kitsch – Was kommt Dir zuerst in den Sinn?

Mariama Diagne: Zunächst natürlich die kleinen Rüschen, die an Ballettrikots für Kinder genäht sind und das große Tutu zitieren. Sie sind fragwürdig und funktionslos, da sie wie ein „Rest“ vom Tutu bei Kindern die Hüfte unter der noch nicht vorhandenen engen Taille markieren. Als Kind fand ich den extra Extrasaum total schick. Rüschen versinnbildlichen, was als Kitsch erkannt wird: Verzierung aus Resten. Sind Rüschen Kitsch? Ist Kitsch schlechte Kunst? Is it just bad taste?

Ähnlichen Fragen ist die Autorin Susan Sontag 1966 in ihrem Essay *Notes on 'Camp'* (1966) nachgegangen. Als Camp wird eine Praxis des Überzeichnens und Übertreibens von Phänomenen in Kunst und (Pop)-Kultur verstanden, die Zitatcharakter besitzt. Ursprünge lassen sich jedoch bereits in der überbordenden Barockkultur des 18. Jahrhunderts finden. Im Text schien es Sontag um eine Sensibilität für Nebenschauplätze zu gehen. Er liest sich wie das Ausformulieren einer Suchbewegung nach Sontags eigenem Verhältnis zu Camp als Werkzeug zur Beschreibung historischer Figuren (Dandy), Lebensstile (Punk) und Kategorien (extraordinär). “Taste has no system and no proofs” (Sontag 2018, S. 3).

Sontags Denkbewegungen geht ein Aufhorchen voraus, das mir nach dem Auseinandersetzen mit Deiner Frage in den Sinn gekommen ist. Sie stellt zu Beginn des Essays fest: “I am strongly drawn to Camp, and almost as strongly offended by it.” (Sontag 2018, S. 2). Diese Ambivalenz zwischen Ablehnung und Berührtsein bemerke ich auch im Nach-

denken über Tanz und Kitsch. Welche Gewohnheiten eines Sich-Affizieren-Lassens treten hervor, wenn Erinnerungen an unnütze Details wie die Rüschen ins Zentrum rücken?

Im klassischen Handlungsballett wird oft mit Pathos und großen Emotionen gearbeitet, der sterbende Schwan gilt als Symbol für das Sterben in Anmut. Aber auch im Modernen und Zeitgenössischen Tanz finden sich diese Elemente wieder. Wie würdest Du die Begriffe Pathos und Kitsch im historischen Tanz-Kontext definieren?

MD: Folgen wir Susan Sontags “random examples of items which are part of the canon of camp” (Sontag 1966, S. 3), dann ist Schwanensee Camp. Im Text listet sie zu Beginn ihrer Gedanken auf, was ihrem Urteil zufolge zu Camp zählt. Das Ballettnarrativ um den todgeweihten Schwan steht auf Platz sieben.

Im Zusammenhang mit Tanz scheint weniger das Sterben in Anmut ausschlaggebend zu sein, über Pathos und Kitsch nachzudenken, als vielmehr die Wahrnehmung von Zeitlichkeit: Wann zeigt sich im Laufe eines Stückes so etwas wie Anmut? Welche Stilmittel lösen für wen Echos von Anmut aus, etwa bei Matthew Bourne's *Schwanensee* im Film *Billy Elliot* (2000) oder in der parodistischen Interpretation der Schwäne des aus männlichen Tänzern bestehenden Ensembles Les Ballets Trockadero de Monte Carlo?

Das Tanzsolo *Der Sterbende Schwan* (1905) visualisiert die musikalische Idee des *Le Cygne* (1886) von Camille Saint-Saëns. Tänzerinnen wie Anna Pawlowa, oder später Maja Plissezkaja, die noch im Alter von 70 Jahren auf der Bühne ihre ganz eigene Sig-



Staatsballett Berlin: *Schwanensee*. Choreografie und Inszenierung von Patrice Bart, Musik von Peter I. Tschaikowsky.

natur in diese Choreografie einzuschreiben wusste, verkörpern die Anmut des Sterbens mit Pathos. Als Kitsch wäre eher das Stillstellen der Bewegung, die Verdinglichung eines vermeintlich genuin Weiblichen in Objekten für Erwachsene zu verstehen – z. B. in Keramikfiguren. Dass das Publikum im späten 19. Jahrhundert beim *Sterbenden Schwan* an Kitsch durch zu viel Pathos gedacht hat, würde ich bezweifeln. Die Sehgewohnheiten waren andere.

In welchem Zusammenhang stehen Geschlechterdarstellungen im Ballett mit dem Motiv des Kitsches oder des Melodramas, z. B. in Christian Spucks Inszenierung von *Bovary* am Staatsballett Berlin?

MD: Im Ballett ist Kitsch oft an Hierarchie und Status geknüpft. Als Erstbesetzung für die Titelrolle in *Bovary* erarbeitete die Tänzerin Weronika Frodyma gemeinsam mit Christian Spuck und dem Team die Rolle der nach Aufmerksamkeit im Leben der High Society dürstenden Frauenfigur. Frodyma war zu dieser Zeit als Solotänzerin engagiert und ist inzwischen Erste Solistin. Ihr Kommentar während unseres Gesprächsabends *Schönheit* in der Reihe FORUM des Staatsballett Berlin ist mir hängengeblieben: In ihrer Laufbahn musste sie stets auf ein unversehrtes Äußeres achten. Schwitzende Haut und pulsierende Adern zählen nicht zum Kanon des Zeigbaren im Ballett. Frodyma erlangte erstmals mit der Interpretation der *Bovary* das ersehnte Selbstbewusstsein, sich auf der Bühne un-schön, im Sinne eines nicht 'picture perfect' gepudert seins, zeigen zu dürfen und sogar zu wollen. Ihr Gesicht ist in jenen Momenten der Inszenierung, in denen die Figur der *Bovary* verzweifelt mit sich und ihren Sehnsüchten ringt, von der Kamera erfasst und auf eine große Leinwand projiziert – für alle Zusehenden deutlich sichtbar.

Closeups im Theater können heute aus der Zeit gefallen wirken. Aber: Als neuer Intendant für die eigene Neukreation der ersten Spielzeit eine Solistin mit der Titelrolle zu beauftragen, ihr zugleich ein 'coming out of beauty' zu ermöglichen und sie danach zur Ersten Solistin zu befördern, ist irgendwie Camp. Kontext verleiht Kitsch eine andere Dimension.

Gibt es eine intersektionale Perspektive auf Kitsch und Bühnenkunst?

MD: „Das ist ein weites Feld“ – Theodor Fontanes Schlussworte für den alten Vater Briest im Roman *Effi Briest* an dieser Stelle zu zitieren, ist so verführerisch, aber eigentlich Text-Kitsch. Dennoch: Was vor ein paar Jahren als kitschig und nebensächlich bezeichnet werden konnte, ist heute im Olymp der High Art mit hohem Verkaufspotenzial platziert. Kitsch unterliegt kulturellem Wandel. Wie sich dieser Wandel in der Rezeption und Reflexion von Kitsch und Kultur zeigt, diskutieren Autor*innen in dem 2023 von Max Ryyänen und Paco Barragán herausgegebenen Band *The Changing Meaning of Kitsch. From Rejection to Acceptance*.

Was fehlt, ist eine intersektional historisch denkende Perspektive für Figuren im Schatten jener Beispiele, die Sontag aus dem europäischen Kanon kramt. Wenn Wolfgang Amadeus Mozart Camp ist (Sontag 2018, S. 11), Richard Wagner aber nicht (Sontag 2018, S. 7), dann frage ich mich, was Sontag wohl zu Joseph Bologne, Chevalier de Saint-Georges (1745–1799) geschrieben hätte, dem schwarzen Zeitgenossen Mozarts, der als Kind einer Sklavin aus Guadeloupe von seiner Mutter getrennt in adligen Kreisen aufwuchs, und als Sohn eines Sklavenhalters in Paris zum virtuosen Violinisten, Komponisten, Dirigenten, Athleten und Fechter wurde. Kann Saint-Georges Camp sein, nachdem er von Napoleon aus dem klassischen europäischen Kanon verdammt wurde? Was, wenn nicht die Opern des Zeitgenossen Christoph Willibald Gluck das Sprungbrett des Bühnentanzes der Barockzeit gewesen wären, sondern jene von Saint-Georges, dem größten Konkurrenten Glucks?

Wo siehst Du heute die Grenzen zwischen „ernsthafter Kunst“ und Kitsch im Tanz?

MD: Gartenzwerge stehen bei all jenen auf der Wiese oder in der Vitrine, die Gartenzwerge lieben, und auch bei manchen, die sie eigentlich verachten. Anything goes – und doch gibt es Grenzen. Welche Form der Identität vermittelt Mensch, wenn bestimmte Details aus Lebensstil, Kunst und sozialem Umfeld auf Zugehörigkeiten verweisen? Kitsch ist Material. In dem Hervorheben der Materialität von Kitschkram, also Dingen, die kitschig sind, weil sie letztlich Dinge sind, die beim Kramen in einer Kiste beiläufig in die Hände fallen, tritt ein Element des Ernstes vom Vergehen der Zeit hervor, der dem Kitsch wie ein Rest anhaftet.

Die rote Farbe, die vom Gartenzweig irgendwann abblättert, das geflickte Loch im Rüschenrock, sind Reste dieser Ernsthaftigkeit von Kitsch. Eine andere Grenze liegt für mich im Kontext, in dem Kitsch zugunsten einer politischen Aussage thematisiert oder instrumentalisiert wird. Wann ist Kitsch angemessen? Welchen historischen Abstand braucht es, um Kitsch nicht als degradierend zu empfinden?

Es sind die von Macht und Gewalt durchzogenen Themen, Kontexte, Situationen – davon politisch aktuell zahllose – die Kitsch nicht greifen kann; für die Kitsch keine Alternative ist, nicht einmal temporär. Kitsch kann weder Material noch Medium, geschweige denn ein Denkangebot sein. Dafür reicht Kitsch allein als bloßer Rüschenkranz ohne Rest, ohne Farbsplitter, ohne Riss, ohne Naht, nicht aus.

Literatur:

- Barragán, Paco; Ryyänen, Max (Hg.) (2023): *The Changing Meaning of Kitsch. From Rejection to Acceptance*, Palgrave / MacMillan (Springer Verlag).
- Sontag, Susan (2018): *Notes on 'Camp'* (1966), Penguin Modern, London.

INTERVIEW Johanna Withelm



Intimes Porträt

Ein Solo für Josephine Findeisen
von Isabelle Schad

Neben großen Ensemblearbeiten hat die Berliner Choreografin Isabelle Schad in den letzten Jahren bereits mehrere Soli entwickelt, in denen sie mit der spezifischen Körperlichkeit eine*r Tänzer*in arbeitet. *Mirroring* ist ein Solo für die Tänzerin und Choreografin Josephine Findeisen und widmet sich deren Körper, Energie und Stimme: Ihre Bewegungsrecherche zu Händen und Armen verweben sich mit Isabelle Schads fortlaufender Praxis um die universelle Kraft der Hände, um Prinzipien der Schwerpunktverlagerung und des Aikido. Josephine Findeisen arbeitet in *Mirroring* mit schweren Metallplatten, die zu ihrem Instrument und zur Verlängerung ihres Körpers werden. In einem reflektierenden Raum verbinden sich ihre Handlungen zu einem Hybrid aus Klang, Stimme, Sinnlichkeit und Echo. (jw)

Intimate Portrait

A Solo for Josephine Findeisen
by Isabelle Schad

In addition to large ensemble works, the Berlin choreographer Isabelle Schad has already developed several solos in recent years in which she works with the specific physicality of a dancer. Mirroring is a solo for the dancer and choreographer Josephine Findeisen and is dedicated to her body, her energy and her voice: Her movement research on hands and arms interweaves with Isabelle Schad's ongoing practice around the universal power of hands, principles of shifting center of gravity and aikido. In Mirroring, Josephine Findeisen works with heavy metal plates that become her instrument and an extension of her body. In a reflective space, her actions combine to create a hybrid of sound, voice, sensuality and echo. (jw)

Isabelle Schad ○ *Mirroring*. Porträt für Josephine Findeisen ○ 7.-10. November 2024 ○ HAU3
○ hebbel-am-ufer.de

Kontinente durchqueren

Neues Festival *Transkontinentale* und
Tanzgastspiele im Humboldt Forum

Die *Transkontinentale* ist ein neues Festivalformat mit internationalen Tanz-, Theater- und Performancegastspielen im Humboldt Forum. Im November 2024 – 140 Jahre nach der Eröffnung der sogenannten Kongo-Konferenz – präsentiert das Festival Produktionen aus Kamerun, Mozambik, Kongo, Nigeria und Ruanda. Die *Transkontinentale* bildet den Auftakt zu Wochen der Auseinandersetzung mit künstlerischen und wissenschaftlichen Stimmen aus den ehemaligen Kolonialgebieten Deutschlands in Afrika und setzt sich im Dezember fort mit dem Tanzgastspiel *Frozen Power* von MUDA Africa aus Daressalam, Tansania. In *Frozen Power* führen fünf Performer*innen und ein Livemusiker durch eine Geschichte, die von Machtkämpfen, Intrigen und dem gelebten Widerstand gegen die deutsche Kolonialherrschaft in Tansania erzählt. (jw)

Crossing Continents

New Festival *Transkontinentale* and
Dance Guest Performances at the Humboldt Forum

The Transkontinentale is a new festival format with international dance, theater and performance guest performances at the Humboldt Forum. In November 2024 – 140 years after the opening of the so-called Congo Conference – the festival will be presenting productions from Cameroon, Mozambique, Congo, Nigeria and Rwanda. The Transkontinentale kicks off weeks of exploring artistic and academic voices from Germany's former colonial territories in Africa and continues in December with the dance guest performance Frozen Power by MUDA Africa from Dar es Salaam, Tanzania. In Frozen Power, five performers and a live musician guide the audience through a story that relates stories of power struggles, intrigues and lived resistance to German colonial rule in Tanzania. (jw)

Transkontinentale ○ 7.-10. November 2024

○ FROZEN POWER von MUDA Africa ○ 5.-8. Dezember 2024 ○
Humboldt Forum ○ humboldtforum.org



Transkontinentale: *Kimpa Vita* von DeLaVallet Bidiefono

Too Much is Never Enough:



Melodrama Suits Her von Tümay Kılınçel

A Love Letter to Bad Girls and Melodrama Suits Her

Too much is never enough: choreographer and drag queen Olympia Bukkakis writes for *tanzraumberlin* about camp and its political and often neglected potential for dance and performance art. Focusing on the productions *Bad Girls* by Oozing Gloop and Anali Goldberg and *Melodrama Suits Her* by Tümay Kılınçel, Olympia Bukkakis examines the work with emotionality, exaggeration and marginalized identities, and demonstrates how camp and melodrama can serve as emancipatory and forward-looking strategies. A declaration of love to the exuberant, the hyper-emotional and to all the “too much” on the stages of dance and performance.

Excess tends to make the middle class uncomfortable. While the ultra-rich and the working poor are no strangers to extravagant expressions of emotion, those in the middle often define themselves by their abstinence from excessive pleasures. This plays out in our field as well. While transitioning from performing in basements in Neukölln to contemporary dance stages I learned to say things were 'interesting' rather than 'amazing' and identify the slightly pained look of Fremdscham that meant that I had expressed an idea or emotion that was naive, overly sentimental or just 'too much'.

Of course, like all sweeping, broad and fun statements this doesn't always apply. Recently I saw two pieces that, in the spirit of excess, I can only describe as the BEST shows I have seen in my ENTIRE LIFE. *Bad Girls* by Oozing Gloop and Anali Goldberg — something jewish and sexual which premiered on June 16, 2024 at Sophiensæle and *Melodrama Suits Her* by Tümay Kılınçel which premiered on May 25, 2024 at HAU. Watching both shows I felt something I rarely feel in the theatre: an urgent, expansive excitement and joy. I had the feeling that both of these pieces were made for *me* in particular and I became curious about where exactly this feeling was coming from.

IS THIS FOR ME?

Seminal queer theorist Eve Kosofsky Sedgwick writes that the 'sentimental', this overflow of emotion, used to be a "term of high ethical and aesthetic praise" in the 17th and 18th centuries but has in the 20th century come to "connote, beyond pathetic weakness, an actual principle of evil" (1990: 150). Safe to say that strong surges of emotion have gone out of fashion. Sedgwick argues that the two chief manifestations of sentimentality in 20th century cultural consumption and production are the 'kitsch' and the 'camp'.

Kitsch is a classification that reinforces the category of 'sentimental' by acting as a shield against contagion (1990: 155). If I say that a certain object is kitsch I am saying that it is sentimental and unsophisticated and that I am able to make this judgement because I am not sentimental and am, as it happens, rather sophisticated. This judgement implies the existence of someone else who is easily manipulated by the kitsch object and consumes it naively. This kitsch consumer would never use the word 'kitsch' and is, I would add, definitely working class-coded, or at best nouveau riche (which is probably worse for the kitsch-critic).

Camp offers a less snobbish perspective. Sedgwick writes: "the typifying gesture of camp is really something amazingly simple: The moment at which a consumer of culture makes the wild surmise, 'What if whoever made this was gay too?' Unlike kitsch-attribution, then, camp recognition doesn't ask, 'What kind of debased creature could possibly be the right person for this spectacle?' Instead, it says *what if*. What if the right audience for this were exactly *me*?" (p.156). If the person denouncing an object as kitsch is unconsciously identifying a sense of taste based on class delineation (in which they very much hope to come out on top), the camp view asserts that there is another, usually more marginalised, way of reading the cultural artefact, apart from the more obvious surface way of seeing.

In order to get a proper hold on what camp actually is you really have to read Susan Sontag's *Notes on Camp* (1964). By synthesising them into a paragraph I'd be betraying the form of the original text so here are some key points, edited for brevity:

- The essence of camp is the love of the unnatural: of artifice and exaggeration.
- Many examples of camp are things which, from a "serious" point of view, are either bad art or kitsch.

- Camp sees everything in quotation marks. It's not a lamp, but a "lamp"; not a woman, but a "woman".
- To perceive camp in objects and persons is to understand Being-as-Playing-a-Role. It is the farthest extension, in sensibility, of the metaphor of life as theatre.
- The ultimate camp statement: it's good *because* it's awful... Of course, one can't always say that. Only under certain conditions.



Bad Girls von Oozing Gloop und Anali Goldberg

WHEN I'M GOOD I'M VERY VERY GOOD, BUT WHEN I'M BAD, I'M BETTER — MAE WEST

Bad Girls takes the form of a conversation between two bad girls who are on holiday: Agnes (Oozing Gloop) and Lydia (Anali Goldberg). There are a few brilliant lip syncs performed in double speed to camp classics (Total Eclipse of the Heart & Mein Herr) and many drawn out transitions in which they smoke a cigarette or eat a sandwich containing a used condom. While there is narrative progression (they go to Hades, obviously) I was reminded of Sontag's Note 33: "What Camp responds to is 'instant character'... Character is understood as a state of continual incandescence — a person being one, very intense thing... Wherever there is development of character, Camp is reduced." While dramaturgical lip service is paid to the development through time of these two characters, the real joy of watching *Bad Girls* is in watching the two performers be one overflowing, joyous, incandescent thing. The prioritisation of instant character here also facilitates a type of neurodivergent dramaturgy, which Gloop defines as the use of interesting visual and auditory sensations, rather than relying on plot and text. Gloop and Goldberg employ a kind of abject camp (reminiscent of John Waters) in which the deliberate and precise application of dramatic failure opens up a very specific way of moving through the piece with them. Anali was inspired by her fashion designer father who loved bright colours and, touchingly, her great grandmother Zimbül Zizi Arie, a jewish woman born in what is now Turkey in 1900 who she remembers always laughing, never wearing a bra, and frequently making physical

gags, such as cleaning her glasses with her shirt to expose her breasts. What Anali gleaned from these influences was a sense of the clownery that comes from being “the most vulnerable body in the room” (as a member of the Jewish diaspora, or a queer body onstage), that allows her to perform in a way that invites laughter but also a tender sense of outsider solidarity.

Sonntag famously claims that camp “is disengaged, depoliticised — or at least apolitical”. This has been refuted often, perhaps most famously through Judith Butler’s concept of gender performativity which uses drag as an example (see *Gender Trouble* and *Bodies that Matter*). There’s a lot of discourse about whether drag reinforces or destabilises gender norms and it’s all boring. Most of it assumes that drag involves dressing as a lady or a gentleman and that’s it. In fact, we’re artists who have a variety of aesthetics, practices and political positions, which is why the politics of the camp we’re talking about is so vital. *Bad Girls* is too complex and interesting to limit itself to deconstructing gender roles. Instead the abject camp of Gloop and Anali offers a unique sensory experience and displays the tender joy of revelling in outsider status as well as a generous desire to share the fruits of this experience.

Melodrama Suits Her is similar and also extremely different to *Bad Girls*. They were produced with vastly different budgets, and the authors come from different backgrounds and have different sexual and gender identities. While *Bad Girls* opens with a hilariously camp DIY holiday setting with a tropical version of the Star Wars theme playing in the background, *Melodrama Suits Her* begins with the three performers (Tümay Kilincel, Ixchel Mendoza & Qadira Oechsle-Ali) sitting resplendent on a couch gazing at the audience. Leila Moon wears a gorgeous dress so impractically long at the front that she needs to carry it in her hands to move. In a choreography referencing telenovela slaps the performers fall, draping their hair artfully against a dance floor which is a perfect shade of red that in a lipstick would be branded ‘joyful widow’.

Tümay explained to me that the title of this work was inspired by a book she found in 2008 titled *Kadına Melodram Yakışır — Türk Melodram Sinemasında Kadın İmgeleri* (*Melodrama Suits Women — Images of Women in Turkish Melodrama Cinema*). She was inspired by the ambiguity of these figures, who communicated the dangers of stepping outside traditional women’s roles, but also offered the possibility to express strong emotions: “When someone is so desperate and cries there is a reason, and it must come out.” Tümay also wanted to use the opportunity to break free of a eurocentric prioritisation of movement over music and to place two elements on an even level. *Melodrama Suits Her* is promoted as a work ‘against the male gaze’ that seeks to break the feminine stereotypes that we see in cinema. This is clearly present in the work but it doesn’t explain the breathtaking set, the exquisite costumes, the velvet richness of Leila Moon’s voice accompanied by a live viola (played by Fatmanur Şahin). The re-presentation of these over-the-top feminine cinema tropes is, like in *Bad Girls*, both richer and more nuanced than a simple deconstruction of misogynist cultural fragments.

FEMINIST CAMP

Much writing about camp highlights the relationship between gay men and this particular sensibility, but it remains true that most of the best performances of camp are by women. Unsurprisingly, the feminine labour that goes into camp production is often underappreciated. In her history of “feminist camp” Pamela Robertson points out that “We tend to take for granted that many female stars are camp and that most of the

stars in the gay camp pantheon are women: consider Garland, Streisand, Callas, Dietrich, Garbo, Crawford, just to name a few...” This suggests that women are camp but do not knowingly produce themselves as camp and, furthermore, do not even have access to a camp sensibility (1996:5).

Tümay expressed to me that she felt that in some quarters *Melodrama Suits Her* was read as reproducing these dramatic figures without offering a strong enough critique. I couldn’t understand how someone could miss the very obvious critical feminist camp in the piece, but more importantly, I thought it would be a serious mistake to dismiss these personae as just figures of the sexist imagination. Firstly, because viewing the kaleidoscopic wonders of human gender expression through the lens of political virtue is an unnecessary impoverishment and a distraction from more pressing matters. If we spend too much time attaching political significance to the gendered practices and styles we enact in day to day life we forget to think about what sort of material formations we would need in order to create a more free and equal society, such as state sponsored childcare, universal education about consensual, caring relationships, and free and safe access to abortion and gender affirming healthcare. It’s less important who wears 6-inch heels and Ruby Woo lipstick to the Kita, endocrinologist or abortion clinic. But secondly, I think there *is* a further emancipatory potential here, it just can’t be found within the liberal or reformist outlook.

UTOPIAN CAMP (OR THE NECESSITY OF DEMANDING MORE)

Much seminal writing on camp ignores the existence of the trans perspective, and it’s perhaps for this reason that the productive utopian possibilities of camp are sometimes overlooked. Bini Adamczak argues that “The historical genders, including the relationships that create them and the modes of existence that they create, would have to be understood as a repository of affective, habitual, intellectual, practical riches from which a society can choose in the process of its liberation” (2018:174). Lydia and Agnes, as well as the various personae of *Melodrama Suits Her* articulate a kind of femininity that in various ways ‘fails’ but that playfully demands to be taken seriously. It’s a joke for sure, but it’s a joke that asks us to appreciate the potential in various forms of gendered expression, even those that make us uncomfortable. Of course, it’s bad if our cultural production is telling us that all women are hyperemotional hurricanes of affect. But it’s also bad if none of us are hyperemotional hurricanes of affect. These figures who want more, who demand that the world expand to contain their overflowing sensibilities, who fail, who sag, who insist on their mortal physicality, belong in our future. As we look forward it makes no sense to cultivate a gender politics of austerity. *Bad Girls & Melodrama Suits Her* ask for, and deliver, more. I’m deeply grateful to their makers for that.

Bibliography

- Bini Adamczak: *Beziehungswiese Revolution: 1917, 1968 und kommende*. Berlin: Suhrkamp, 2018.
- Eve Kosofsky Sedgwick: *Epistemology of the Closet*. Berkeley & Los Angeles: University of California Press, 1990.
- Pamela Robertson: *Guilty Pleasures: Feminist Camp from Mae West to Madonna*. Durham: Duke University Press Books, 1996.
- Susan Sonntag: *Notes on Camp*, in: *Against Interpretation*. New York: Farrar, Straus and Giroux, 1966.

TEXT Olympia Bukkakis – Choreographer, Drag Queen



Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe.

Tanzkalender *Nov/Dez 24*

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Brandenburg.

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 32 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie zu Ticketbestellung unter tanzraumberlin.de/tanzkalender.

- TC** tanzcard
- P** Premiere
- €** Freier Eintritt
- 6+** Altersempfehlung für junges Publikum
- *** Vermittlungs- und/oder Accessangebot

NOVEMBER

FR 01.11.

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
BODIES IN REBELLION
Zufit Simon
TC

19:00 → *DOCK II / EDEN*****
VIEW.POINT.MARY
Cranky Bodies a/company
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GISELLE
Patrice Bart / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
INSTRUMENT JAM
Compagnia Zappalà Danza
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
BROKEN BONES – WORK IN PROGRESS
Sasa Queliz
TC

SA 02.11.

15:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
LET'S (FOLK) DANCE!
PSR Kollektiv
€ *

18:00 & 21:30 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
12*

18:00 → *Somatiscōe Akademie*
CO-CREATION INTERBEING
EMERGE – Somatik im Tanz
€

19:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
DISKO FÜR ALLE
Dina Nurpreissova
€ *

19:00 → *Alte Feuerwache Friedrichshain*
FLAMENCO
Irene Ribas, Maria Prenda, Anna Castillo,
Violeta Barrio, Oscar Soriano

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
BODIES IN REBELLION
Zufit Simon
TC

19:00 → *DOCK II / EDEN*****
VIEW.POINT.MARY
Cranky Bodies a/company
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GISELLE
Patrice Bart / Staatsballett Berlin
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
INSTRUMENT JAM
Compagnia Zappalà Danza
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
BROKEN BONES – WORK IN PROGRESS
Sasa Queliz
TC

SO 03.11.

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
BALLETTGESPRÄCH
Künstler*innen &
Gäste des Staatsballetts Berlin

16:00 → *DOCK II / EDEN*****
VIEW.POINT.MARY
Cranky Bodies a/company
TC

18:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

19:00 → *Alte Feuerwache Friedrichshain*
FLAMENCO
Irene Ribas, Maria Prenda, Anna Castillo,
Violeta Barrio, Oscar Soriano

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
BODIES IN REBELLION
Zufit Simon
TC

19:00 → *Acker Stadt Palast*
PRACINHA
PlaygroundBerlin & Gäste
TC

19:00 → *Ballhaus Ost*
GARGOYLES
Anne Welenc
TC P

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
BROKEN BONES – WORK IN PROGRESS
Sasa Queliz
TC

MO 04.11.

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
THE HUNGER
Constanza Macras | DorkyPark
TC

18:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
GRIEF CAFÉ
Deva Schubert, Siegmaz Zacharias
€

18:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
SCHNIPPEN & PLAUDERN (TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Christina Ciupke
€ *

MI 06.11.

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
DRAMA
Constanza Macras / DorkyPark
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
AS LONG AS YOU WANT
Sheena McGrandles
TC P

DO 07.11.

tba → *ausland-berlin*
RESIDENZ-SHOWING: HOUSE OF CARDAMOM
BolBola, Hassandra, Zain Saleh

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
INCLINED BODIES (BODY CONCEPTS)
Adriana Cavarero & Jeremy Wade
€

19:00 → *Humboldt Forum*
MENTIRAS APLAUDIDAS (TRANSKONTINENTALE)
Panaibra Gabriel Canda

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
MIRRORING
Isabelle Schad / Josephine Findeisen
TC P

19:00 → *fabrik Potsdam*
ZUGZWANG (FESTIVAL UNIDRAM)
Lauro

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal /
Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
AS LONG AS YOU WANT
Sheena McGrandles
TC

21:00 → *Humboldt Forum*
THE BLACK CIRCUS OF THE REPUBLIC OF BANTU (TRANSKONTINENTALE)
Albert Ibokwe Khoza

FR 08.11.

18:30 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
ON LULLABIES AND COLLECTIVE FABULATIONS.
Polina Fenko

18:30 & 21:00 → *fabrik Potsdam*
F*CKING BEAUTIFUL SPRING (FESTIVAL UNIDRAM)
Spitfire Company

19:00 → *Humboldt Forum*
MENTIRAS APLAUDIDAS (TRANSKONTINENTALE)
Panaibra Gabriel Canda

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
MIRRORING
Isabelle Schad / Josephine Findeisen
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
SOCIAL MUSCLE CLUB – THE ART OF THE INTERACTION
Social Muscle Club
€ *

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
AS LONG AS YOU WANT
Sheena McGrandles
TC *

21:00 → *Humboldt Forum*
THE BLACK CIRCUS OF THE REPUBLIC OF BANTU (TRANSKONTINENTALE)
Albert Ibokwe Khoza

SA 09.11.

12:00 → *ausland-berlin*
LET'S TALK! NONVERBAL COMMUNICATION IN ARTS AND CULTURE
Okan Seese

13:00 & 18:00 → *Humboldt Forum*
L'OPÉRA DU VILLAGEOIS (TRANSKONTINENTALE)
Zora Snake
€

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BLAUPAUSE
Charlotte Bartsch, Ely Jarvis,
Wael Kh. Salem
TC 6+ P

18:00 & 21:30 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
12*

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
RESONANT BODIES + NATHAN OTT QUARTETT
Hannah Schillinger / Nathan Ott
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
OPEN PERFORMANCE SERIES
Anja Kolmanics, Maria Walsler, Franziska Doffin

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
MIRRORING
Isabelle Schad / Josephine Findeisen
TC

20:00 → *studio dB*
STRINGS OF AFFECTION / VIBRATE
Luisa Brune / Alyssa Favero

20:15 → *fabrik Potsdam*
1 DROP 1000 YEARS (FESTIVAL UNIDRAM)
14 lieux / Martin Messie

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
AS LONG AS YOU WANT
Sheena McGrandles
TC

21:00 → *Humboldt Forum*
SORCIÈRES / KIMPA VITA (TRANSKONTINENTALE)
DeLaVallet Bidiefono

SO 10.11.

13:00 & 17:00 → *Humboldt Forum*
L'OPÉRA DU VILLAGEOIS (TRANSKONTINENTALE)
Zora Snake
€

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BLAUPAUSE
Charlotte Bartsch, Ely Jarvis,
Wael Kh. Salem
TC 6+

17:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
MIRRORING
Isabelle Schad / Josephine Findeisen
TC

18:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12* *

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
RESONANT BODIES + NATHAN OTT QUARTETT
Hannah Schillinger / Nathan Ott
TC

19:00 → *Humboldt Forum*
SORCIÈRES / KIMPA VITA (TRANSKONTINENTALE)
DeLaVallet Bidiefono

MO 11.11.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BLAUPAUSE
Charlotte Bartsch, Ely Jarvis,
Wael Kh. Salem
TC 6+

19:15 → *Neue Bühne Friedrichshain*
SHADOW REALITIES
CeCe Dance Company
P

DI 12.11.

19:00 → *Deutsche Oper Berlin*
FORUM: ZWISCHEN TANZ UND NATUR: WIE VIEL NATUR STECKT IM BALLETT?
Staatsballett Berlin

19:15 → *Neue Bühne Friedrichshain*
SHADOW REALITIES
CeCe Dance Company

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

MI 13.11.

10:00 → *Tanzballe Wiesenburg*
FELDMESSUNG
 Plus Ou Moins Cirque Productions
5+

19:15 → *Neue Büdne Friedriohsdaik*
SHADOW REALITIES
 CeCe Dance Company

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
OSS (NO LIMITS)
 Marlene Monteiro Freitas / Dançando com a Diferença
TC 3*

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

20:00 → *Sopñienszele*
CROWD
 Gisèle Vienne
TC

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*
EVENTUALLY CAUSING THE SHAKE
 Lois Alexander
TC

DO 14.11.

10:00 → *Tanzballe Wiesenburg*
FELDMESSUNG
 Plus Ou Moins Cirque Productions
5+

11:00 → *Theater an der Parkaue*
ZER-BRECH-LICH (NO LIMITS)
 Alessandro Schiattarella
TC 12* 3*

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
PSYCHOANALYTIC BODIES (BODY CONCEPTS)
 Sophie Mendelsohn & Anne Juren
3*

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
PUNKDRUMLOVE
 Johanna Lemke, Eli Cohen, Almut Lustig
TC P

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
COMPILATION OF FAVOURITE TRACKS TO DANCE WITH (TANZNACHT FORUM EXPANDED)
 Christina Ciupke / Darko Dragičević
3*

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
SONGS OF THE WAYFARER (NO LIMITS)
 Claire Cunningham
TC 3*

19:12 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
HARMONY WITHIN THE NOISE (NO LIMITS)
 Anna Berndtson & Yingmei Duan
3* 3*

20:00 → *Sopñienszele*
CROWD
 Gisèle Vienne
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*
EVENTUALLY CAUSING THE SHAKE
 Lois Alexander
TC

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
OSS (NO LIMITS)
 Marlene Monteiro Freitas / Dançando com a Diferença
TC 3*

FR 15.11.

tba → *ausland-berlin*
ALL THE RIVERS FLASH RESIDENCY: UNS //
 Sami Belatra, Yasmin Sun, Inès Lamari

10:00 → *Theater an der Parkaue*
ZER-BRECH-LICH (NO LIMITS)
 Alessandro Schiattarella
TC 12* 3*

10:00 → *Tanzballe Wiesenburg*
FELDMESSUNG
 Plus Ou Moins Cirque Productions
5+

10:00 & 19:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
SUR LE FIL
 Grichka Caruge
TC 12*

18:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
HARMONY WITHIN THE NOISE (NO LIMITS)
 Anna Berndtson & Yingmei Duan
3* 3*

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
PUNKDRUMLOVE
 Johanna Lemke, Eli Cohen, Almut Lustig
TC

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
COMPILATION OF FAVOURITE TRACKS TO DANCE WITH (TANZNACHT FORUM EXPANDED)
 Christina Ciupke / Darko Dragičević
3*

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
SONGS OF THE WAYFARER (NO LIMITS)
 Claire Cunningham
TC 3*

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
THIS ANTICOLONIAL ALPHABET STARTS WITH RRRR (SODA WORKS)
 Colleen Ndemeh Fitzgerald
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
 Sol León & Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
CÉCILE
 Sinking Sideways
TC 10*

20:00 → *Sopñienszele*
CROWD
 Gisèle Vienne
TC

20:00 → *Brothfabrik Büdne*
DIE GROSSE MÜDIGKEIT – DER FALL VON MAXI X
 Jördis Wölk / Julia Vandehof

20:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
SANCTA
 Florentina Holzinger
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF (ZEIT FÜR ZIRKUS)
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12* 3*

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*
EVENTUALLY CAUSING THE SHAKE
 Lois Alexander
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
CODE OF ENGAGEMENT
 Hea Min Jung
TC

SA 16.11.

15:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
CLUB OVAL JUNIOR
TANZKOMPLIZEN
TC 6*

16:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
 Martin Heckmanns
TC 6*

16:00 → *Tanzballe Wiesenburg*
FELDMESSUNG (ZEIT FÜR ZIRKUS)
 Plus Ou Moins Cirque Productions
5+

17:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
SONGS OF THE WAYFARER (NO LIMITS)
 Claire Cunningham
TC 3*

17:30 → *Radialsystem*
SPELL (VOICES)
 Igor Shyshko / Albina Vakhitova
TC

18:00 & 21:30 → *Cāmāleon Theater*
WOLF (ZEIT FÜR ZIRKUS)
 CIRCA Contemporary Circus
12*

18:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
SANCTA
 Florentina Holzinger
TC

18:00 → *fabrik Potsdam*
CÉCILE
 Sinking Sideways
TC 10*

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
PUNKDRUMLOVE
 Johanna Lemke, Eli Cohen, Almut Lustig
TC

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
COMPILATION OF FAVOURITE TRACKS TO DANCE WITH (TANZNACHT FORUM EXPANDED)
 Christina Ciupke / Darko Dragičević
3*

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
THIS ANTICOLONIAL ALPHABET STARTS WITH RRRR (SODA WORKS)
 Colleen Ndemeh Fitzgerald
TC

19:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
CLUB OVAL – CROSSOVER DANCE BATTLE
TANZKOMPLIZEN
TC 16*

20:00 → *Sopñienszele*
CROWD
 Gisèle Vienne
TC

20:00 → *Brothfabrik Büdne*
DIE GROSSE MÜDIGKEIT – DER FALL VON MAXI X
 Jördis Wölk / Julia Vandehof

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*
EVENTUALLY CAUSING THE SHAKE
 Lois Alexander
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
CODE OF ENGAGEMENT
 Hea Min Jung
TC

SO 17.11.

11:00 → *fabrik Potsdam*
WUW – WIND UND WAND
 Zinada
TC 8*

15:00 → *ACUD-Theater*
MÄRCHENKOFFER MEMORIES
 Yvonne Leppin / Lola Agostini
TC

15:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
TRAINING ZUM ZUSCHAUEN
 Staatsballett Berlin
3*

16:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
DIY-WORKSHOP 2 CHAPTERS LOVE
 Staatsballett Berlin
TC 3*

17:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
COMPILATION OF FAVOURITE TRACKS TO DANCE WITH (TANZNACHT FORUM EXPANDED)
 Christina Ciupke / Darko Dragičević
3*

17:00 → *Radialsystem*
SPELL (VOICES)
 Igor Shyshko / Albina Vakhitova
TC

18:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF (ZEIT FÜR ZIRKUS)
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12* 3*

18:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
 Sol León & Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
PUNKDRUMLOVE
 Johanna Lemke, Eli Cohen, Almut Lustig
TC

19:00 → *Radialsystem*
DIE TRAUER DES DÄMONS (VOICES)
 Ivan Estegneeve
TC

19:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
SUR LE FIL
 Grichka Caruge
TC 12*

20:00 → *Theater Tōikwa*
UNDRESSED (NO LIMITS)
 tanzbar_bremen
TC 4+ 3*

MO 18.11.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
 Martin Heckmanns
TC 6*

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
AN ACCIDENT / A LIFE (NO LIMITS)
 Marc Brew & Sidi Larbi Cherkaoui
TC 3*

19:30 → *RambaZamba Theater*
EL FESTÍN DE LOS CUERPOS (NO LIMITS)
 Cia. Danza Mobile
TC 3*

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
HARMONIA (NO LIMITS)
 Unusual Symptoms / Theater Bremen / Adrienn Hód
TC 3*

DI 19.11.

18:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
GRIEF CAFÉ
 Deva Schubert, Siegmund Zacharias
3*

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
AN ACCIDENT / A LIFE (NO LIMITS)
 Marc Brew & Sidi Larbi Cherkaoui
TC 3*

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
RAPEFLOWER (SODA WORKS)
 Hana Umeda
TC

19:30 → *RambaZamba Theater*
EL FESTÍN DE LOS CUERPOS (NO LIMITS)
 Cia. Danza Mobile
TC 3*

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
HARMONIA (NO LIMITS)
 Unusual Symptoms / Theater Bremen / Adrienn Hód
TC 3*

21:00 → *Escòscñloraque Rümsschrümp*
BANDE À PART – TANZBARE VERANSTALTUNG FÜR AUSSENSEITER: ECHOES OF THE OTHER
 Dié Carvalho & Julie C Stamm (dajciwcollective)

21:00 → *Ballhaus Ost*
A SPECTACLE OF HERSELF (NO LIMITS)
 Laura Murphy & Ursula Martinez
TC

MI 20.11.

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
RAPEFLOWER (SODA WORKS)
 Hana Umeda
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
A SPECTACLE OF HERSELF (NO LIMITS)
 Laura Murphy & Ursula Martinez
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12*

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*
CYCLOPS
 Zé de Paiva
TC

DO 21.11.

17:00 → *ausland-berlin*
ALL THE RIVERS FLASH RESIDENCY: #YODO – YOU ONLY DIE ONCE
 Michaela Maxi Schulz, Luana Naquin a.k.a Luana Madikera, Virginia Krämer

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
FUTURE BODIES (BODY CONCEPTS)
Pia Brezavšček & Colleen Ndeme Fitzgerald
€

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
SPIN OFF + MYRTH
Hannah Schillinger / Verena Herterich
TC

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
ORFEO
Sasha Amaya
TC P

19:30 → *RambaZamba Theater*
**BESSER DEN SPATZ IN DER HAND ALS...
OKAY, SCHEISS DRAUF,
ICH MACH' DAS JETZT ANDERS!**
(NO LIMITS)
tanzbar_bremen
TC *

19:30 → *Silent Green*
DRONE (VOICES)
Dmitry Melkin

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *C&M&O Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

20:00 → *Sophtienszele*
BATTY BWOY
Harald Beharie
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
CYCLOPS
Zé de Paiva
TC

21:00 → *RambaZamba Theater*
ONE OF TWO (NO LIMITS)
Jack Hunter
TC *

FR 22.11.

09:00 & 11:30 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC G+

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
SPIN OFF + MYRTH
Hannah Schillinger / Verena Herterich
TC

19:00 → *RambaZamba Theater*
**BESSER DEN SPATZ IN DER HAND ALS...
OKAY, SCHEISS DRAUF,
ICH MACH' DAS JETZT ANDERS!**
(NO LIMITS)
tanzbar_bremen
TC *

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
ORFEO
Sasha Amaya
TC

19:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
#YODO
Luana Madikera, Virginia Krämer,
Michi Maxi Schulz
€

19:30 → *LAKE Studios Berlin*
UNFINISHED FRIDAYS
Julia Bilat, Paulina Rewucka, Vincent Jonsson
& Mariana Romagnani
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
LIVED FICTION (NO LIMITS)
Stopgap Dance Company
TC *

20:00 → *C&M&O Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

20:00 → *Ballhaus Ost*
**BALLHAUS GLAMOUR:
NO LIMITS ABSCHLUSSPARTY** (NO LIMITS)
CherryOLkie
€

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
CYCLOPS
Zé de Paiva
TC

20:30 → *RambaZamba Theater*
ONE OF TWO (NO LIMITS)
Jack Hunter
TC *

21:00 → *Sophtienszele*
BATTY BWOY
Harald Beharie
TC

SA 23.11.

12:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC G+

16:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
HARMONY WITHIN THE NOISE (NO LIMITS)
Anna Berndtson & Yingmei Duan
€ *

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
**EIGENTLICH ABER – EIN DISSONANZEN
SOUNDCHECK** (OFFENE PROBE)
Frl. Wunder AG & DieOrdnungDerDinge
€ 10+ *

16:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC G+

17:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
LIVED FICTION (NO LIMITS)
Stopgap Dance Company
TC *

18:00 & 21:30 → *C&M&O Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
12

18:00 → *Uferstudios / Studio 1*
WE SHAPE
Katja Munker
€

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
SPIN OFF + MYRTH
Hannah Schillinger / Verena Herterich
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und
Utopien*
OPEN PERFORMANCE SERIES
Anja Kolmanics, Maria Walsler, Franziska Doffin

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
ORFEO
Sasha Amaya
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
CRISIS KARAOKE
Anne Marina Fiedler
€

20:00 → *Acker Stadt Palast*
URBAN REQUIEM
Ricardo Ambrózio
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
CYCLOPS
Zé de Paiva
TC

21:00 → *Sophtienszele*
BATTY BWOY
Harald Beharie
TC

SO 24.11.

11:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
#YODO
Luana Madikera, Virginia Krämer,
Michi Maxi Schulz
€

15:00 & 19:00 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

18:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
ORFEO
Sasha Amaya
TC

18:00 → *C&M&O Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

18:00 → *Uferstudios / Studio 1*
WE SHAPE
Katja Munker
€

19:00 → *Acker Stadt Palast*
URBAN REQUIEM
Ricardo Ambrózio
TC

MO 25.11.

17:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
#YODO
Luana Madikera, Virginia Krämer,
Michi Maxi Schulz
€

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
MIRI NÉ SORI (SODA WORKS)
Isu Kim
TC

DI 26.11.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC G+

17:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
#YODO
Luana Madikera, Virginia Krämer, Michi Maxi Schulz
€

18:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
SCHNIPPEN & PLAUDERN (TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Yvonne Sembene
€ *

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
MIRI NÉ SORI (SODA WORKS)
Isu Kim
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

MI 27.11.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC G+

17:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
#YODO
Luana Madikera, Virginia Krämer, Michi Maxi Schulz
€

20:00 → *C&M&O Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

DO 28.11.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
**EIGENTLICH ABER – EIN DISSONANZEN
SOUNDCHECK**
Frl. Wunder AG & DieOrdnungDerDinge
TC 10+ P

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TRANSFORMATIVE BODIES (BODY CONCEPTS)
Elliot Evans & Jen Rosenblit
€

19:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
#YODO
Luana Madikera, Virginia Krämer,
Michi Maxi Schulz
€

19:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
BEYOND LOVE
Dragana Bulut
TC

20:00 → *C&M&O Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

FR 29.11.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
**EIGENTLICH ABER – EIN DISSONANZEN
SOUNDCHECK**
Frl. Wunder AG & DieOrdnungDerDinge
TC 10+

17:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DIY-WORKSHOP MINUS 16
Staatsballett Berlin
TC *

18:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
REINKOMMEN
SueKi Yee / Giorgia Bovo
€

19:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
CO(N)VEN(T)
Maria F. Scaroni
€

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
I AM THE MACHINE
Nina Hynes / Orla Mc Carthy
TC

19:00 → *Berlinscöe Galerie*
A SKY LIKE A WALL
Dance On Ensemble & Solistenensemble
Kaleidoskop / Rabih Mroué
TC P

19:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
BEYOND LOVE
Dragana Bulut
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
MINUS 16
Ohad Naharin, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
MASKED RITUALS
Yun Lee & Marcelo S. Daza
TC

20:00 → *Theater an der Parkaue*
**PATCHWORK ON STAGE –
TANZFESTIVAL FÜR JUNGE KREATIVE**
Flatback and cry & Freunde
TC 10+ P

20:00 → *C&M&O Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

20:00 → *Sophtienszele*
OBELIX NUTRIX
Ania Nowak
TC

SA 30.11.

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
**EIGENTLICH ABER – EIN DISSONANZEN
SOUNDCHECK**
Frl. Wunder AG & DieOrdnungDerDinge
TC 10+

17:00 & 20:00 → *Theater an der Parkaue*
**PATCHWORK ON STAGE –
TANZFESTIVAL FÜR JUNGE KREATIVE**
Flatback and cry & Freunde
TC 10+

18:00 & 21:30 → *C&M&O Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
12

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*
I AM THE MACHINE
Nina Hynes / Orla Mc Carthy
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
XIORING
riadxio & ring of vibration / Lokale Tänzer*innen

19:00 → *Berlinische Galerie*
A SKY LIKE A WALL
Dance On Ensemble & Solistenensemble
Kaleidoskop / Rabih Mroué
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
MEIN EKEL IST EIN PRIVILEG
Panzerkreuzer Rotkäppchen
TC P

19:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
BEYOND LOVE
Dragana Bulut
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
MASKED RITUALS
Yun Lee & Marcelo S. Daza
TC

20:00 → *Sophtiensæle*
OBELIX NUTRIX
Ania Nowak
TC

20:30 → *Tanzstudio Toast*
ON THE TIP OF THE TONGUE: EINE LATE-NIGHT-SHOW ÜBER HORROR IN BERLIN
CRUSH: Cécile Bally, Martin Hansen & Kareth Schaffer

DEZEMBER

SO 01.12.

11:00 → *Deutsche Oper Berlin*
TANZTANZ
Staatsballett Berlin
*

16:00 & 19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
I AM THE MACHINE
Nina Hynes / Orla Mc Carthy
TC

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
EIGENTLICH ABER – EIN DISSONANZEN
SOUNDCHECK
Frl. Wunder AG & Die OrdnungDerDinge
TC 12

17:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
SKIN CONTACT
Adam Linder
TC P

18:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

18:00 → *Sophtiensæle*
OBELIX NUTRIX
Ania Nowak
TC

19:00 → *Berlinische Galerie*
A SKY LIKE A WALL
Dance On Ensemble & Solistenensemble
Kaleidoskop / Rabih Mroué
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
HOLDING, A FLOR DE PIEL (SODA WORKS)
Juana del Mar
TC

19:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
BEYOND LOVE
Dragana Bulut
TC

MO 02.12.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
SKIN CONTACT
Adam Linder
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
HOLDING, A FLOR DE PIEL (SODA WORKS)
Juana del Mar
TC

DI 03.12.

18:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
GRIEF CAFÉ
Deva Schubert, Siegmaz Zacharias
CS

19:00 → *Berlinische Galerie*
A SKY LIKE A WALL
Dance On Ensemble & Solistenensemble
Kaleidoskop / Rabih Mroué
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
SKIN CONTACT
Adam Linder
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
DANCE (PERFORMING ARTS SEASON)
Lucinda Childs Dance Company
TC

MI 04.12.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
SKIN CONTACT
Adam Linder
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
DANCE (PERFORMING ARTS SEASON)
Lucinda Childs Dance Company
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GISELLE
Patrice Bart / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toulalimnaios
TC

DO 05.12.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BADESCHLUSS – ÜBER DEN SPRUNG
INS KALTE WASSER
FELD Zentrale für junge Performance:
Hilscher, Rebstock
TC G+ P *

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
MIGRATORY BODIES (BODY CONCEPTS)
Jason De León & Azadeh Ganjeh
CS

18:30 → *Kraftwerk Berlin*
A TECHNO BALLET ODYSSEY
BERLIN BALLET COMPANY
P

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
FEMCEL DEBUTANTE CLUB (AT)
(TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Yvonne Sembene
CS

19:00 → *Humboldt Forum*
FROZEN POWER
MUDA Africa, Dar es Salaam

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
DANCE (PERFORMING ARTS SEASON)
Lucinda Childs Dance Company
TC

20:00 → *ausland-berlin*
ALL THE RIVERS FLASH RESIDENCY:
∞TH PLACE
Samantha Tiussi,
Cocomoio (Corinne Stoppelli),
Naia Urresti

20:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

20:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toulalimnaios
TC

21:00 → *Sophtiensæle*
NO C O R A Ç Ã O DELA
Marga Alfeirão
TC P

FR 06.12.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BADESCHLUSS – ÜBER DEN SPRUNG
INS KALTE WASSER
FELD Zentrale für junge Performance:
Hilscher, Rebstock
TC G+ *

18:30 → *Kraftwerk Berlin*
A TECHNO BALLET ODYSSEY
BERLIN BALLET COMPANY

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
FEMCEL DEBUTANTE CLUB (AT)
(TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Yvonne Sembene
CS

19:00 → *Humboldt Forum*
FROZEN POWER
MUDA Africa, Dar es Salaam

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
COMPOSITES
Ramona Sekulovic
TC

19:00 → *fabrik Potsdam*
FIGHT FOR YOUR FAIRYTALE
go plastic company
TC 12

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WERDEN
Magda Korsinsky
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toulalimnaios
TC

21:00 → *Sophtiensæle*
NO C O R A Ç Ã O DELA
Marga Alfeirão
TC

SA 07.12.

14:30 → *Acker Stadt Palast*
ROOTED: PITCH & PERFORM
Apricot Productions
TC

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BADESCHLUSS – ÜBER DEN SPRUNG
INS KALTE WASSER
FELD Zentrale für junge Performance:
Hilscher, Rebstock
TC G+ *

18:00 → *Kraftwerk Berlin*
A TECHNO BALLET ODYSSEY
BERLIN BALLET COMPANY

18:00 & 21:30 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
12

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
FEMCEL DEBUTANTE CLUB (AT)
(TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Yvonne Sembene
CS

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
CANDLES OF NEBRA
Lokale Künstler*innen

19:00 → *Humboldt Forum*
FROZEN POWER
MUDA Africa, Dar es Salaam

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BELLY TALKS WITH ÜMRAL (SODA WORKS)
Burcu Bilgiç
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
COMPOSITES
Ramona Sekulovic
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
THE HUNGER
Constanza Macras | DorkyPark
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
FOUR NEW WORKS (PERFORMING ARTS SEASON)
Lucinda Childs Dance Company
TC

20:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WERDEN
Magda Korsinsky
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toulalimnaios
TC

21:00 → *Sophtiensæle*
NO C O R A Ç Ã O DELA
Marga Alfeirão
TC

SO 08.12.

14:00 → *Kraftwerk Berlin*
A TECHNO BALLET ODYSSEY
BERLIN BALLET COMPANY

14:30 → *Acker Stadt Palast*
ROOTED: PITCH & PERFORM
Apricot Productions
TC

16:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC G+

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BADESCHLUSS – ÜBER DEN SPRUNG
INS KALTE WASSER
FELD Zentrale für junge Performance:
Hilscher, Rebstock
TC G+ *

17:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*
FEMCEL DEBUTANTE CLUB (AT)
(TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Yvonne Sembene
CS

17:00 → *Uferstudios / Studio 1*
COMPOSITES
Ramona Sekulovic
TC

18:00 → *Cāmāleon Theater*
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12

18:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
FOUR NEW WORKS (PERFORMING ARTS SEASON)
Lucinda Childs Dance Company
TC

18:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

19:00 → *Humboldt Forum*
FROZEN POWER
MUDA Africa, Dar es Salaam

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BELLY TALKS WITH ÜMRAL (SODA WORKS)
Burcu Bilgiç
TC

19:00 → *Sophtiensæle*
NO C O R A Ç Ã O DELA
Marga Alfeirão
TC

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WERDEN
Magda Korsinsky
TC

MO 09.12.
10:00 → FELD Theater für junges Publikum
BADESCHLUSS – ÜBER DEN SPRUNG
INS KALTE WASSER
FELD Zentrale für junge Performance:
Hilscher, Rebstock
TC 6+ *

19:00 → Theater am Potsdamer Platz
SCHWANENSEE
Grand Classic Ballet

20:00 → Ballhaus Naunynstraße
WERDEN
Magda Korsinsky
TC

DI 10.12.
09:00 → Theater an der Parkaue
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC 6+

19:00 → Theater am Potsdamer Platz
DER NUSSKNACKER
Grand Classic Ballet

20:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

MI 11.12.
19:00 → Theater am Potsdamer Platz
SCHWANENSEE
Grand Classic Ballet

20:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+ *

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
LES ÉGARÉS
cie. toulia limnaios
TC

DO 12.12.
15:00 → Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9
WORKSHOP #1:
HACKING THE CODE: MONEY, MONEY, MONEY
(TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Diskursformat
€

18:00 → HZT Berlin, Campus Uferstudios
BLACK BODIES
(BODY CONCEPTS)
Anna Arabindan-Kesson & Isabel Lewis
€

19:00 → DOCK II / DOCK ART
FORSYTHE THIS
Tony Rizzi & the Bad Habits
TC

19:00 → Theater am Potsdamer Platz
DER NUSSKNACKER
Grand Classic Ballet

20:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
LES ÉGARÉS
cie. toulia limnaios
TC

FR 13.12.
09:30 & 11:00 → FELD Theater für junges
Publikum
FELL ME
Anne Pretzsch & Christine Kristmann
TC 3+

15:00 → Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9
WORKSHOP #2:
HACKING THE CODE: TANZ UND WIDERSTAND
(TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Diskursformat
€

15:00 → Theater am Potsdamer Platz
DER NUSSKNACKER
Grand Classic Ballet

19:00 → DOCK II / DOCK ART
FORSYTHE THIS
Tony Rizzi & the Bad Habits
TC

19:00 → HZT Berlin, Campus Uferstudios
FRIED EGGS FOR BREAKFAST (SODA WORKS)
Dalia Velandia
TC

19:30 → fabrik Potsdam
WARTEN
Maren Strack
TC P

20:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

20:00 → Theater am Potsdamer Platz
SCHWANENSEE
Grand Classic Ballet

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
LES ÉGARÉS
cie. toulia limnaios
TC

SA 14.12.
14:00 → Theater am Potsdamer Platz
DER NUSSKNACKER
Grand Classic Ballet

16:00 → FELD Theater für junges Publikum
FELL ME
Anne Pretzsch & Christine Kristmann
TC 3+

17:00 → CORDILLERA Raum für Körper und Utopien
*SEASONAL
Die Körpergemeinschaft & guests

18:00 & 21:30 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
12+

19:00 → DOCK II / DOCK ART
FORSYTHE THIS
Tony Rizzi & the Bad Habits
TC

19:00 → HZT Berlin, Campus Uferstudios
FRIED EGGS FOR BREAKFAST (SODA WORKS)
Dalia Velandia
TC

19:00 → Theater am Potsdamer Platz
SCHWANENSEE
Grand Classic Ballet

19:30 → Staatsoper Unter den Linden
SCHWANENSEE
Patrice Bart / Staatsballett Berlin
TC 8+

20:00 → Ballhaus Naunynstraße
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY
CAN NOT BE
Jao Moon
TC

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
LES ÉGARÉS
cie. toulia limnaios
TC

SO 15.12.
11:00 → FELD Theater für junges Publikum
FELL ME
Anne Pretzsch & Christine Kristmann
TC 3+

14:00 → Theater am Potsdamer Platz
DER NUSSKNACKER
Grand Classic Ballet

16:00 → Theater an der Parkaue
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC 6+

18:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

19:00 → Theater am Potsdamer Platz
SCHWANENSEE
Grand Classic Ballet

19:00 → Ballhaus Naunynstraße
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY
CAN NOT BE
Jao Moon
TC

MO 16.12.
10:00 → Theater an der Parkaue
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC 6+

20:00 → Ballhaus Naunynstraße
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY
CAN NOT BE
Jao Moon
TC

DI 17.12.
19:00 → HAU Heibel am Ufer
DIVE INTO YOU
Kat Válastur
TC

20:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

20:00 → Ballhaus Naunynstraße
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY
CAN NOT BE
Jao Moon
TC

21:00 → Escobolorage Rümsoöbrümp
BANDE Á PART – TANZBARE VERANSTALTUNG
FÜR AUSSENSEITER: LILA / GUESS WHAT?
OR WHO?
Alessia Vinotto / Daniele di Felice

MI 18.12.
18:00 → Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9
MIRAGE AND TENDERNESSES... ON ISSUES
OF COLLECTIVE, COMMON AND SOLIDARITY
(TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Ivana Müller
€

20:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

20:30 → HAU Heibel am Ufer
DIVE INTO YOU
Kat Válastur
TC

DO 19.12.
19:00 → Uferstudios / Heizhaus
CO(N)VEN(T)
Maria F. Scaroni
€

19:00 → Kunstquartier Betanien – Studio 1
MAPPING THE PAST. DEUTSCHLANDSKIZZEN 2
Sebastian Hirn

19:00 → DOCK II / DOCK ART
UVULA
Anna Nowicka
TC P

19:00 → Theater im Delpöi
DIFFERENT KIND OF LOVE
ESCAPE crew
TC

19:00 → Radialsystem
THE INFINITE GESTURE
Ixchel Mendoza Hernández
TC P

19:30 → Staatsoper Unter den Linden
SCHWANENSEE
Patrice Bart / Staatsballett Berlin
TC 8+

20:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

20:30 → HAU Heibel am Ufer
DIVE INTO YOU
Kat Válastur
TC

20:30 → Radialsystem
EARTH WORKS
Sergiu Matis
TC P

FR 20.12.
19:00 → Kunstquartier Betanien – Studio 1
MAPPING THE PAST. DEUTSCHLANDSKIZZEN 2
Sebastian Hirn

19:00 → DOCK II / DOCK ART
UVULA
Anna Nowicka
TC

19:00 → HAU Heibel am Ufer
DIVE INTO YOU
Kat Válastur
TC

19:00 → Radialsystem
THE INFINITE GESTURE
Ixchel Mendoza Hernández
TC

19:00 → Uferstudios / Studio 1
BIRDS OF PARADISE
Aaron Carey-Burrows / LUNA PARK
€

19:30 → fabrik Potsdam
DIAMONDS
Unusual Symptoms & Renan Martins
TC

20:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

20:30 → Radialsystem
EARTH WORKS
Sergiu Matis
TC

SA 21.12.
18:00 & 21:30 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
12+

19:00 → Kunstquartier Betanien – Studio 1
MAPPING THE PAST. DEUTSCHLANDSKIZZEN 2
Sebastian Hirn

19:00 → DOCK II / DOCK ART
UVULA
Anna Nowicka
TC

19:00 → Radialsystem
THE INFINITE GESTURE
Ixchel Mendoza Hernández
TC *

19:00 → Uferstudios / Studio 1
BIRDS OF PARADISE
Aaron Carey-Burrows / LUNA PARK
€

19:30 → Deutsche Oper Berlin
BOVARY
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

19:30 → fabrik Potsdam
DIAMONDS
Unusual Symptoms & Renan Martins
TC

20:30 → Radialsystem
EARTH WORKS
Sergiu Matis
TC *

SO 22.12.
16:00 → Theater an der Parkaue
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC 6+

18:00 → Cbamäleon Theater
WOLF
CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

18:00 → Radialsystem
THE INFINITE GESTURE
Ixchel Mendoza Hernández
TC *

19:00 → Kunstquartier Betanien – Studio 1
MAPPING THE PAST. DEUTSCHLANDSKIZZEN 2
Sebastian Hirn

19:00 → DOCK II / DOCK ART
UVULA
Anna Nowicka
TC

20:00 → Radialsystem
EARTH WORKS
Sergiu Matis
TC

MO 23.12.

11:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
 Martin Heckmanns
TC 6+

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
THE HUNGER
 Constanza Macras | DorkyPark
TC

MI 25.12.

16:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
 Martin Heckmanns
TC 6+

16:00 → *Deutsche Oper Berlin*
BOVARY
 Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

DO 26.12.

16:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
 Martin Heckmanns
TC 6+

18:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
SCHWANENSEE
 Patrice Bart / Staatsballett Berlin
TC 6+

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

FR 27.12.

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
DRAMA
 Constanza Macras / DorkyPark
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

SA 28.12.

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
SCHWANENSEE
 Patrice Bart / Staatsballett Berlin
TC 6+

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
12+

SO 29.12.

18:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

20:00 → *Radialsystem*
A MASQUE FOR THE MULTIVERSE
 laborgras & Ensemble CONTINUUM
TC P

MO 30.12.

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
SCHWANENSEE
 Patrice Bart / Staatsballett Berlin
TC 6+

20:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

20:00 → *Radialsystem*
A MASQUE FOR THE MULTIVERSE
 laborgras & Ensemble CONTINUUM
TC

DI 31.12.

16:00 → *Chamäleon Theater*
WOLF
 CIRCA Contemporary Circus
TC 12+

19:00 → *Radialsystem*
A MASQUE FOR THE MULTIVERSE
 laborgras & Ensemble CONTINUUM
TC

FESTIVALS/REIHEN

(PERFORMING ARTS SEASON)
Performing Arts Season der Berliner Festspiele
 Haus der Berliner Festspiele, Gropius Bau
 9.10.2024 – 25.1.2025

(BODY CONCEPTS)
HZT / FU Berlin Lecture Series: Body Concepts
 HZT Berlin, Campus Uferstudios
 24.10. – 12.12.2024

(VOICES)
VOICES Performing Arts Festival
 KühlhausBerlin, Radialsystem, Silent Green,
 Theater im Delphi, St. Elisabeth-Kirche & Villa
 Elisabeth, 1-06 Berlin u. a.
 2. – 29.11.2024

(FESTIVAL UNIDRAM)
Festival Unidram 2024
 T-Werk, fabrik Potsdam
 5. – 9.11.2024

(TANZNACHT FORUM EXPANDED)
Tanznacht Forum EXPANDED
 Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9
 5.11. – 18.12.2024

(TRANSKONTINENTALE)
Transkontinentale
 Humboldt Forum
 7. – 10.11.2024

(NO LIMITS)
NO LIMITS – Disability & Performing Arts
 Festival Berlin
 HAU Hebbel am Ufer, Theater Thikwa,
 Ballhaus Ost, RambaZamba Theater,
 Theater an der Parkaue
 13. – 24.11.2024

(SODA WORKS)
SODA Works 2024
 HZT Berlin, Campus Uferstudios
 15.11. – 14.12.2024

(ZEIT FÜR ZIRKUS)
Zeit für Zirkus 2024
 Ballhaus Prinzenallee, Chamäleon Theater,
 Centre Français de Berlin, Circus Schatzinsel,
 Hošek Contemporary, Pfefferberg Theater,
 Q-Space, Theater im Delphi, Ufa Fabrik, u. a.
 15. – 17.11.2024

IMPRESSUM

tanzraumberlin –
 das Magazin zur tanzcard
 ISSN 2193-8520

Herausgeber
 Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23, 13357 Berlin
 Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e. V.

Redaktion
 Johanna Withelm (V.i.S.d.P.)
 withelm@ztberlin.de

Mit Beiträgen von
 Olympia Bukkakis, Prof. Dr. Mariama Diagne, Clément Laves, Moritz Majce,
 Adam Man, Nicola van Straaten, Johanna Withelm (jw)

Übersetzung von
 Mark Kanak (DE-EN)
 Johanna Withelm (EN-DE, Online-Ausgabe)

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin:
 Marie Henrion, Antonia Gersch und Clara Dünnebel.
 Tel.: 030 - 46 06 43 51
 post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender
 Désirée Meul
 kalender@ztberlin.de
 Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und redaktionelle Anzeigen
 Désirée Meul
 anzeigen@ztberlin.de
 Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Artredaktion und Satz
 Sophia Krayc
 Hannah Witte

Abonnement: Tanzbüro Berlin
 Abo normal:
 Inland: 6 Ausgaben 15 €
 Ausland: 6 Ausgaben 18 €

Förderabo 1:
 6 Ausgaben 30 €

Förderabo 2:
 6 Ausgaben 40 €

Förderabo 3:
 6 Ausgaben 50 €

Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:
 Inland: 20 €

Erscheinungsweise
 zweimonatlich, kostenlose Auslage
 Web: tanzraumberlin.de/magazin

Schriften
 Tempos Mono von Samara Keller
 Typohacks Monument Grotesk von Kaspar-Florio
 DaVinci von Virgile Flores

Druck
 Buch- und Offsetdruckerei H.Heenemann
 Auflage: 5.000 Exemplare

Bildnachweise
 Coverfoto: Yan Revazov; S.4 (v. r. oben n. l. unten): Querverlag; Ralf Kokomüller; Rike Flämig;
 Johanna Withelm; S.5 (v. l. oben n. r. unten): Diana Pfammatter; Friederike Hartge;
 2024 Yvonne Rainer. Courtesy Video Data Bank, School of the Art Institute of Chicago;
 berlin acts: kultur pr | Ruth Hundsdoerfer; Iftah Gabbai; S.7: Carlos Quezada;
 S.8 (v. l. n. r.): Dieter Hartwig; Pierre Gondard; S.9: Dorothea Tuch; S.10: Roni Lugassi;
 S.19: privat; S.20: Nicola van Straaten; S.22 (v. l. n. r.): Daniela Buchholz; Dalia Castel;
 S.23 (v. l. oben n. r. unten): Dorothea Tuch; Marlene Kück; Sally Cohn.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten.
 Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Der Tanzkalender wird online laufend
 aktualisiert:
 tanzraumberlin.de/tanzkalender



Flutgraben Performances Residencies Moving Community – Residenz als Praxis

Seit 2013 gestalten Clément Layes, Moritz Majce und Adam Man das Künstler*innenhaus *Flutgraben* mit verschiedenen Performance-Reihen. Ihr Residenzprogramm *Flutgraben Performances Residencies*, das sie seit 2020 Dank der aus dem Runden Tisch Tanz hervorgegangenen Residenzförderung Tanz umsetzen können, versteht die Künstler*innenresidenz als eigenständige Praxis, deren Schwerpunkt auf Austausch und auf Beziehungen liegt. In ihrem Rückblick reflektieren sie über neue Auswahlverfahren, Gerechtigkeitsfragen und die Verbindung von Kunst und Communitys.

Seit 2013 bespielen wir das Künstler*innenhaus *Flutgraben* mit verschiedenen Performance-Reihen und haben es zu einem der wichtigsten dezentralen Hotspots für Gegenwartstanz in Berlin gemacht. Seit 2020 findet unter unserer Leitung, zusammen mit Tiphaine Carrère, das Residenzprogramm *Flutgraben Performances Residencies von Künstler*innen für Künstler*innen* statt. Wir verstehen Residenz als eigenständiges Format und stellen die Arbeit an Beziehungen in dessen Zentrum: Wir widmen uns der Entwicklung neuer Weisen des Einladens, Zusammenarbeitens und miteinander Austauschens. Nach fünf Jahren und 20 Residenzkünstler*innen geben wir hier einen Einblick in unsere Praxis. Wir wollen so dazu beitragen, dem häufig als nebensächlich und vorbereitend verstandenen Genre der Künstler*innenresidenz mehr Gewicht zu verleihen.

Wir arbeiten als Künstler*innen für und mit Künstler*innen. Das Bedürfnis nach künstlerischen Freiräumen steht für uns im Zentrum.

Wir finden es notwendig, Residenzen von Produktions- und Erwartungsdruck freizuhalten, damit künstlerisch Neues entstehen kann. Wir haben unseren Schwerpunkt von der Entwicklung von *Produktionen* auf die Entwicklung von *Beziehungen* verlegt. In unseren Residenzen entstehen partizipative künstlerisch-soziale Praktiken und Events, Showings, Workshops, Rituale. Wir wollen unsere Residenzkünstler*innen in Kontakt bringen, sowohl miteinander als auch mit diversen Berliner Communitys. Die Künstler*innen, die mit uns zusammenarbeiten, sind nicht nur unsere Gäste, sondern nehmen aktiv an der Gestaltung des Programms teil. Jede*r, die*der eine Residenz gemacht hat, wird zu einem Teil der *FPR-Community*, die die künftige Ausrichtung sowohl personell wie programmatisch mitbestimmt. Ein wesentlicher Aspekt ist die Auswahl der teilnehmenden Künstler*innen. Alle unsere Residenzkünstler*innen werden über ein von uns gemeinsam entwickeltes Auswahlverfahren bestimmt: Seit Beginn des

Programms entschied jede*r *FPR*-Künstler*in über eine*n weitere*n Künstler*in als Nachfolger*in. Die Art und Weise des jeweiligen Auswahlprozess wird von der*dem auswählenden Künstler*in selbst bestimmt. Das reicht von Open Calls zu Ausschreibungen mit inhaltlicher Themensetzung bis zu individuellen persönlichen Einladungen oder Begegnungen. Die*der auswählende Künstler*in präsentiert, begründet und diskutiert ihre*seine Wahl inklusive der dafür eingesetzten Auswahlmethode in größerer Runde. Uns interessiert die Auseinandersetzung mit Kriterien zur Beurteilung künstlerischer Qualität bei gleichzeitigen Kriterien wie Gerechtigkeit und Zugang sowie die Herausforderung, neue Weisen des Auswählens zu finden. So entsteht eine diverse



v.l.n.r. Clément Layes, Adam Man, Moritz Majce

und heterogene Gruppe von Personen aus verschiedenen Kontexten und mit internationalen Biografien, die sich unterschiedlichen künstlerischen Interessen, persönlichen Herangehensweisen und Auswahlprinzipien verdankt.

Die Frage nach gerechten Auswahlverfahren ist ein ständiger Diskussionspunkt in der Berliner Künstler*innenförderung. Wir verstehen unser Programm als einen Forschungsansatz für zukünftige Modelle, was eine Residenz sein kann. Was sie bisher nicht war. Im nächsten Jahr wollen wir uns z. B. mit möglichen Kooperationen mit Organisationen aus anderen Bereichen, wie Mental Health, beschäftigen.

Wir wollen unsere Praxis einer gemeinsamen und ergebnisoffenen Entwicklung des Formats Residenz, die eine intensivere Beziehung der Teilnehmenden sowohl untereinander, zu diversen Communitys wie auch zur Gesellschaft als Gesamtheit ermöglicht, weiterführen und entfalten. Wir sind überzeugt, dass es in Zeiten zunehmender Prekarisierung der Tanzszene und insgesamt gesellschaftlicher Polarisierungen wichtig ist, zusammen an Formen des Empowerments und der Stärkung wechselseitiger Beziehungen zu arbeiten. Gerade ein ergebnisoffenes Format wie die Residenz kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Wie die Residenz kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

TEXT Clément Layes, Moritz Majce, Adam Man - Künstler*innen und Co-Kurator*innen



flutgrabenperformances.org

Body scopes

November/
Dezember 2024

TEXT Nicola van Straaten – artist, dancer and consulting astrologer

For more information about my astrological work, visit nicolavanstraaten.com/astrology

Aries

It could be that your sense of pace and timing is all out of whack. Things might feel like they're moving so slowly that they're coming to a standstill. Or perhaps it's all racing by. Or both. Time, like love, can also be a battlefield. Challenge yourself to engage in bumpy temporalities by exploring different time-scales with your body, which is also an archive. Revisit old scars. Honour your injuries, both ancient and new. Try to recall the pop dances of your youth, revisit an old sport or exercise routine. What was your favourite game as a kid? Can you figure out ways to jog the memories hidden in your body? It could be that looking backwards might support you in stepping forward into a new chapter that's opened up. Listen to *Future Perfect* by The Durutti Column.

Taurus

You know the expression "Two steps forward, one step back"? You could create a beautiful choreographic routine out of this. Start by literally trying it out – two steps forward, one step back. What it does to move in a teetering way? As the year winds down, draw inspiration from your relationships and be methodical about creating structures for pleasure. When it comes to communication, you might feel like you're in the dark so be patient and try to enjoy mysterious mishaps. The full moon in your sign on 15 November could feel like an expansive and exciting time. Take care of your nervous system, but stay open to unexpected inputs. Keep grooving to *Enjoy It* by 'Om' Alec Khaoli.



Gemini

Not many people know this about Gemini energy, but every so often you have to go into the underworld. Switch off the lights, check out, disappear and reorient yourself a little bit. It's how you digest all that information you consume. The end of year is a good time to do this. Figure out different ways to dive. Whether it's into pools, beds, old journals, new books – jump in, swim down and try touch the bottom briefly, before you come up for air. This will support the activity and growth you're experiencing in relationships. So stay humble as you discover a more integrated way of partnering. Let yourself drift with *Falling* by Julee Cruise.

Cancer

If you've been experiencing weird spurts of motivation mixed with a confusing underlying aggression over the past few weeks, it's not entirely over. But the energy that closes up the year might feel slightly calmer than autumn was. Use this time to ground and nourish because the new year may start off a little strangely. Practice strangeness by pulling faces in the mirror. Play at being a villain as a way to express any challenging emotions that may come. Tread very gently in your home space and tender relationships. Conflict is not worth it right now, but being playful with your urge to fight may help. Feel messy with *Heads Will Roll* by The Yeah Yeah Yeahs.

Leo

The close of this year may leave you feeling itchy and inflamed. Or perhaps you're feeling slightly trapped? Misunderstood conflict can sometimes feel like a puzzle to solve, and it's not always easy to solve a puzzle when you're irritated and restless. Try to soothe your irritation by making a study of your favourite misunderstood "bad boy" archetypes. Peruse films and books for a misunderstood and overlooked angry kid who you resonate with. Embrace the character, mimic their posture, learn their most iconic lines and find sympathy therein, for both yourself and those around you. Have fun with this character study by dancing to *Smalltown Boy* by Bronski Beat.

Virgo

I'm sure you're feeling the tug, perhaps an uncomfortable pull of your heart stretching in two different directions? Perhaps it feels like it will never end. It will end. You will arrive, you always do. So don't worry (easier said than done, I know). When two powerful forces are at play (like optimism and pessimism) you could be left glued to the spot doing a bizarre little dance, vibrating tensely between the pulls. Breathe. Think back to past dilemmas. You've come this far, navigating what you've needed to with your skills. Give into a silly on-the-spot dance when the energy gets too much. Go wild, while being glued to the ground, with *Deceptacon* by Le Tigre.

Libra

Gosh, you must be exhausted. I mean, everyone is very tired. But you've been through a lot, haven't you? If you're feeling dry and empty seek out watering holes where you can replenish. Watering holes include naps, trashy novels and the embraces of old friends. I want to tell you moisturize yourself, literally and metaphorically. Maybe treat yourself to a new self-care product or make a daily practice of pretending to be in a tragic music video. Give in to your emotions, your grief. Your depth of feeling is what makes you human and what moves you to the next chapter. Walk the streets to *Changes* by Antonio Williams & Kerry McCoy. Let the tears pour down your face.

Scorpio

Perhaps you are feeling like everyone is finally starting to get on your wavelength. Let people look to you for guidance. What others may perceive as difficulty, you perceive as opportunity to grow. Don't be ashamed of your ability to understand the relationship between creation and destruction. You might be feeling a boost of energy towards, but expect the new year to unfold in non-linear ways. Things could take longer than you'd like but in the long run, the timing is perfect. Become obsessed with harmonizing, whether vocally or energetically. Observe how different wavelengths fit together to create something entirely new and beautiful. Get corny with *Everything's Gonna Be Alright* by Sweetbox.

Sagittarius

Did you know that Hermes, the ancient Greek god of messengers was also the pantheon's token trickster? That is to say we can't expect communication to always be reliable and serious. Remain open to an abundance of messages from both mysterious and obvious places. Interact with these messages playfully, receive them with the energy of the trickster. When delays, mishaps and misunderstandings emerge, acknowledge the trickster is present. Go along with the joke. Leave little messages for strangers on the train, hide love notes in pockets, decipher the meaning of graffiti. Trust the universe is communicating with you, both playfully and seriously. Listen to *Hari Om* By Asha Puthli.

Capricorn

The close of the year opens a season of respite. Let pleasure trickle down, in the same way that water seeps out of mountains. Watch out – it's kind of a boomerang time so you may find what you send out returning to you next year. That said, you can also work with this if you're intentional enough. The last new moon of the year on December 30 is in your sign. It marks a precious moment for quiet reflection. Light a candle, imagine it is shining in your deepest core and design a mantra that affirms your belonging. Return to this mantra throughout the new year. Let yourself drift with *Even After All* by Finley Quaye.

Aquarius

Think back to the start of the year (around February). You might have felt a new kind of intensity emerging, which settled down and eased off around the middle of the year. This intensity returns at the close of the year, perhaps bringing new questions about power, humanity, connection, transformation and your role in the world. It's a good time to be curious about your fears. Get to know the way they sit in your body. Perhaps give them nicknames. Read 'Frankenstein' to contemplate the how humans need monstrous creations. Look at what you have created, and how it reveals parts of yourself back to you. Ask for things, and listen to *open this wall* by berlioz.

Pisces

While a part of you vibes with the melancholia of Scorpio season, as the sun moves into Sagittarius on 21 November, you might shift into a mild and gentle panic that the year is already done. Express your panic with a nonsense language, let words spill and squish and morph into something unknown. Try to communicate in an extra opaque and cryptic manner, just to lovingly tease your friends and remind them that you are indeed a Pisces. Let typos become a new kind of poetree. Permitting errors enables new learning. That being said I do advise you to plan extra time to accommodate any travel hiccups or administrative mistakes. Groove out the year with *Lo Fit* by Azawi.

Grenzen sprengen

Das NO LIMITS Festival geht in die elfte Ausgabe

Was passiert, wenn Barrierefreiheit den Ausgangspunkt eines kreativen Prozesses bildet und behinderte Künstler*innen nicht nur mitmachen, sondern leitende Positionen besetzen? Das diesjährige NO LIMITS – Disability & Performing Arts Festival Berlin präsentiert 20 Theater-, Tanz- und Performancegruppen aus 12 Ländern an mehreren Standorten in Berlin. Zu sehen sind Produktionen der spanischen Tanzkompanie Danza Mobile, der tanzbar Bremen, der ungarischen Choreografin Adrienn Hód, der Stopgap Dance Company aus Großbritannien, der Choreografin Claire Cunningham u. v. m. Das Programm wird von dem zweitägigen Symposium *Disabled Leadership* begleitet und es wird gefeiert: Bei der Opening Night im WAU und der Abschlussparty im Ballhaus Ost inklusive Karaoke-Show des CherrYO!kie Kollektivs. (jw)

Breaking Boundaries

The NO LIMITS Festival Enters its Eleventh Edition

What happens when accessibility forms the starting point of a creative process and artists with disabilities not only participate, but also occupy leading positions? This year's NO LIMITS – Disability & Performing Arts Festival Berlin will be presenting 20 theater, dance and performance groups from 12 countries at several locations in Berlin. Productions by the Spanish dance company Danza Mobile, tanzbar Bremen, the Hungarian choreographer Adrienn Hód, the Stopgap Dance Company from Great Britain, the choreographer Claire Cunningham and many more can be seen. The program will be underpinned by the two-day symposium Disabled Leadership, and it will be celebrated: At the Opening Night at WAU and the closing party at Ballhaus Ost, including a karaoke show by the CherrYO!kie Kollektiv. (jw)

NO LIMITS – Disability & Performing Arts Festival Berlin
 ○ 13.-24. November 2024 ○ HAU Hebbel am Ufer,
 RambaZamba Theater, Theater Thikwa, Ballhaus Ost,
 Theater an der Parkaue ○ no-limits-festival.de



UNDRESSED von tanzbar_bremen



Liebe und Chaos

Das Frauentrio PunkDrumLove im Dock 11

Als lautes Frauentrio *PunkDrumLove* liefern sich die Berliner Choreografin Johanna Lemke, die Tänzerin Eli Cohen und die Schlagzeugin Almut Lustig im gleichnamigen Stück in Extremen einander aus. Sie erforschen die Untiefen menschlicher Beziehungen, sei es in langlebigen Liebesbeziehungen, Freundschaften oder gesellschaftlichen Beziehungen, und suchen nach einem Ausdruck ihrer Überforderung mit dem brutalen Chaos der momentanen welt-politischen Lage. In *PunkDrumLove* begeben sich die drei als Gladiatorinnen in einen Ring, jagen sich gegenseitig von Klimax zu Klimax und gehen gemeinsam an ihre physischen Grenzen. Sie gießen Liebe über Gewalt und suchen nach einem utopischen Raum des Erwachens aus dem dröhnendem Chaos der Welt. (jw)

Love and Chaos

The Female Trio PunkDrumLove at Dock 11

The Berlin choreographer Johanna Lemke, the dancer Eli Cohen and the drummer Almut Lustig deliver themselves to each other in extremes as the loud women's trio PunkDrumLove in the piece of the same name. They explore the depths of human relationships, be it in long-lasting love affairs, friendships or social relationships, and search for an expression of their excessive demands with the brutal chaos of the current global political situation. In PunkDrumLove, the three women enter a ring as gladiators, chasing each other from climax to climax and pushing their physical limits together. They are pouring love over violence in their quest for a utopian space of awakening from the thundering chaos of the world. (jw)

Johanna Lemke, Eli Cohen, Almut Lustig ○ PunkDrumLove
 ○ 14.-17. November 2024 ○ Dock 11 / Dock Art ○
 dock11-berlin.de

Performing Arts Programm Berlin: Die Angebote der Beratungsstelle

Keine Angst vor der dunklen Jahreszeit! Mit zwei neuen Seminarreihen begleiten wir Euch bis ans Ende des Tunnels:



Wer Instagram professionell für sich nutzen möchte, erfährt in der 4-teiligen Seminarreihe *Social Media Marketing für Selbstermacher*innen* ab 21. November alles über nützliche Features, kuratiertes Posting und Content Management. Und wer es lieber „klassisch“ mag, lernt in der 8-teiligen Reihe *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Selbstermacher*innen*,

richtig gute Presstexte zu schreiben, strategisch zu kommunizieren und vieles mehr. Weiter geht's im neuen Jahr am 23. Januar 2025!

Alle Angebote sind kostenlos, Anmeldungen an beratung@pap-berlin.de
The schedule of events is available in English: www.pap-berlin.de/en

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT Berlin e. V. Das Projekt „Performing Arts Programm – BECOME (PAP-BC)“ wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin.

Neue Studiobühne im TANZRAUM WEDDING



80 Sitzplätze
Hochwertige Sound- und Lichttechnik vorhanden
Mietkosten: 399 € pro Tag

TANZRAUM WEDDING
Oudenarder Straße 16-20
13347 Berlin

info@tanzraum-berlin.de
Tel 030 2594070
Mobil 0173 6020040



Vom Erbe des Postmodern Dance zu neuen Bewegungssprachen

Die Performing Arts Season der Berliner Festspiele geht in die zweite Runde und zeigt Arbeiten von Lucinda Childs, Ohad Naharin und Trisha Brown

Tanz lebt von Flüchtigkeit und Unmittelbarkeit – doch was bedeutet das für die Überlieferung von tänzerischem Erbe? Hier setzt die diesjährige Performing Arts Season an, die bis Januar 2025 ein Panorama internationaler Tanzproduktionen im Haus der Berliner Festspiele präsentiert.

Mit Fokus auf die New Yorker Tanz- und Performanceszene widmet sich die zweite Ausgabe der Reihe im Dezember der Choreografin und Mitgründerin des Judson Dance Theater Lucinda Childs. In ihrem zentralen Werk *Dance* entfalten sich zur treibenden Musik von Philip Glass reduzierte Bewegungen. Zeitgleich bringen Projektionen des Künstlers Sol LeWitt mit Videoaufzeichnungen der Originalbesetzung eine weitere Ebene auf die Bühne. Mit *Four New Works* folgt die Präsentation der neuesten Arbeiten von Childs, die im August 2024 auf Kampnagel Premiere feierten.

Zum Jahresstart ist die Batsheva Dance Company mit der Deutschlandpremiere von *MOMO* des Choreografen Ohad Naharin zu erleben. Darin schickt der ehemalige Graham-Schüler und Begründer der Bewegungssprache Gaga seine Tänzer*innen auf die Suche nach



Leidenschaft und Katharsis. Den Abschluss bildet ein Gastspiel der Trisha Brown Dance Company: Neben zwei Schlüsselwerken der Avantgarde-Ikone – *Glacial Decoy* und *Working Title* – ist auch die Auftragsarbeit *In the Fall* des Choreografen Noé Soulier Teil des Abends. Das Stück zeigt exemplarisch, wie die Einbindung weiterer Choreograf*innen das Körpergedächtnis einer Tanzkompanie erneuern und in Bewegung bringen kann.

Gesamtprogramm und Tickets unter
berlinerfestspiele.de/performing-arts-season

ISSN 2193-8520

#BerlinIstKultur

Mit der Kampagne #BerlinIstKultur machen derzeit Akteur*innen aller Berliner Kunst- und Kultursparten – darunter auch der Tanz – auf die möglichen Folgen der angedrohten Kürzungen um 10% im Berliner Kulturhaushalt aufmerksam.

Unterstützt als interessiertes Publikum das Anliegen mit Eurer Unterschrift auf der Petition „Berliner Kultur in der Haushaltskrise schützen“ und schließt Euch uns auf der Demo am 13. November 2024 an.

#BerlinIstKultur
#BerlinTanzhauptstadt
#TanzAgenda24



www.berlinistkultur.de

Dive into you

Kat Válastur

HAU

NE TANZ

17.-20.12. / HAU2 / Premiere → www.hebbel-am-ufer.de